

Antrag

der Abgeordneten Marianne Klappert, Dr. Liesel Hartenstein, Brigitte Adler, Hermann Bachmaier, Angelika Barbe, Friedhelm Julius Beucher, Lieselott Blunck (Uetersen), Dr. Ulrich Böhme (Unna), Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Peter Conradi, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Fritz Gautier, Günter Graf, Renate Jäger, Ilse Janz, Susanne Kastner, Ernst Kastning, Dr. Karl-Heinz Klejdzinski, Siegrun Klemmer, Klaus Kirschner, Rolf Koltzsch, Horst Kubatschka, Dr. Klaus Kübler, Hinrich Kuessner, Klaus Lennartz, Ulrike Mehl, Michael Müller (Düsseldorf), Albrecht Müller (Pleisweiler), Jutta Müller (Völklingen), Volker Neumann (Bramsche), Jan Oostergetelo, Albert Pfuhl, Manfred Reimann, Dr. Hermann Scheer, Siegfried Scheffler, Otto Schily, Walter Schöler, Karl-Heinz Schröter, Dietmar Schütz, Ernst Schwanhold, Horst Sielaff, Dr. Peter Struck, Joachim Tappe, Dr. Gerald Thalheim, Hans Georg Wagner, Wolfgang Weiermann, Reinhard Weis (Stendal), Matthias Weisheit, Dr. Axel Wernitz, Gudrun Weyel, Hermann Wimmer (Neuötting), Verena Wohlleben, Hans-Ulrich Klose und der Fraktion der SPD

Einschränkung der Tiertransporte in der EG

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Mit dem Wegfall der Grenzkontrollen in der EG seit 1. Januar 1993 ist eine wesentliche Möglichkeit, Tierschutzbestimmungen bei Transporten zu überprüfen, entfallen. Ein adäquates Kontrollsystem in den EG-Mitgliedstaaten ist nicht vorhanden.

Allein 1992 wurden über drei Mio. Rinder und neun Mio. Schweine über die Binnengrenzen der Europäischen Gemeinschaft transportiert. Zahlreiche Tiertransporte, besonders von Schlachttieren, gehen weiter nach Nordafrika und in den Nahen Osten. Hinzu kommen Importe, z. B. von Schlachtpferden, aus Osteuropa.

Die Situation bei Tiertransporten ist unhaltbar, es finden ständig massive Verletzungen des Tierschutzrechtes statt. Transporte von über 50 Stunden ohne Pause sind eher die Regel als die Ausnahme, eine angemessene Versorgung mit Wasser und Futter ist nicht gewährleistet.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

sich auf EG-Ebene nachdrücklich dafür einzusetzen, daß die im Entwurf vorliegenden Durchführungsbestimmungen zur EG-Richtlinie „Über den Schutz von Tieren beim Transport“ (91/628/EWG) tierschutzgerecht ausgestaltet und umgehend erlassen werden. Sie sind bereits seit dem 1. Juli 1992 überfällig. Ohne die notwendigen Vorgaben bleibt die EG-Transportrichtlinie eine Rumpfrichtlinie und daher wirkungslos.

Die Durchführungsbestimmungen müssen folgende Regelungen enthalten:

1. eine zeitliche Begrenzung der Transportdauer für Tiertransporte auf maximal acht Stunden;
2. die Festlegung einer tierartspezifischen und tierschutzgerechten Ladedichte beim Transport;
3. eine verbindliche und konkrete Festlegung von Mindestanforderungen an die Beschaffenheit der Transportmittel; dabei muß eine Zulassungspflicht für jedes Transportfahrzeug festgeschrieben werden;
4. eine Kennzeichnungspflicht für alle Fahrzeuge, die für den gewerbsmäßigen Transport von lebenden Tieren eingesetzt werden;
5. eine Verpflichtung zum lückenlosen Ausbau des Netzes an Versorgungsstationen und deren amtlicher Registrierung und Kontrolle;
6. die Festlegung der Versorgungsintervalle und der Dauer von Ruhezeiten;
7. die inhaltliche Festlegung der zu fordernden Kenntnisse für Transporteure (Fahrer und Begleitpersonal);
8. zur Gewährleistung der Tierschutzanforderungen einen Genehmigungsvorbehalt für die Einfuhr, auch für die Einfuhr zum Zweck der Wiederausfuhr bestimmter Tiere aus Drittländern in den EG-Bereich sowie
9. verbindliche Regelungen zur Schaffung von wirksamen Kontrollsystemen in den Mitgliedstaaten. Dazu können regelmäßige Kontrollen in den Schlachtbetrieben bei der Entladung der Transportfahrzeuge sowie Kontrollen im Straßenverkehr in Zusammenarbeit zwischen Polizei und Amtstierärzten dienen. Außerdem muß die inzwischen weggefallene amtstierärztliche Überprüfung auf Transportfähigkeit bei der Verladung der Tiere wieder eingeführt werden.

Die Bundesregierung wird ferner aufgefordert, auf EG-Ebene Initiativen zu ergreifen

- zur Abschaffung oder zumindest starken Reduzierung der Exporterstattungen für Lebendviehtransporte, um Tiertransporte mittelfristig durch die Transporte von Fleisch zu ersetzen;
- zur Änderung der EG-Frischfleischrichtlinie (91/497/EWG) vom 29. Juli 1991, die viele kleine und mittlere Schlachthöfe zur

Aufgabe zwingt und dadurch zur Erhöhung der Transportentfernungen und der Anzahl der zu transportierenden Schlachttiere führt. Sie wird ferner aufgefordert, dafür zu sorgen, daß die Förderpolitik zugunsten der Verbesserung der Schlachthofstruktur eine entsprechende Änderung erfährt.

Weiterhin wird die Bundesregierung aufgefordert, eine nationale Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport vorzulegen und parallel dazu mit Nachdruck auf EG-Ebene die überfällige Ergänzung der EG-Richtlinie mit dem Ziel der Durchsetzung der oben angegebenen Forderungen zu verfolgen.

Für die Bundesrepublik Deutschland ist ferner dafür Sorge zu tragen, daß die Kontrollen nach bundesweit einheitlichen Kriterien erfolgen und ein bundeseinheitlicher Vollzug gewährleistet ist und eine Verschärfung der Strafbestimmungen bis hin zu Haftstrafen vorgenommen wird.

Bonn, den 29. September 1993

Marianne Klappert

Dr. Liesel Hartenstein

Brigitte Adler

Hermann Bachmaier

Angelika Barbe

Friedhelm Julius Beucher

Lieselott Blunck (Uetersen)

Dr. Ulrich Böhme (Unna)

Ursula Burchardt

Marion Caspers-Merk

Peter Conradi

Dr. Marliese Dobberthien

Ludwig Eich

Lothar Fischer (Homburg)

Arne Fuhrmann

Monika Ganseforth

Dr. Fritz Gautier

Günter Graf

Renate Jäger

Ilse Janz

Susanne Kastner

Ernst Kastning

Dr. Karl-Heinz Klejdzinski

Siegrun Klemmer

Klaus Kirschner

Rolf Koltzsch

Horst Kubatschka

Dr. Klaus Kübler

Hinrich Kuessner

Klaus Lennartz

Ulrike Mehl

Michael Müller (Düsseldorf)

Albrecht Müller (Pleisweiler)

Jutta Müller (Völklingen)

Volker Neumann (Bramsche)

Jan Oostergetelo

Albert Pfuhl

Manfred Reimann

Dr. Hermann Scheer

Siegfried Scheffler

Otto Schily

Walter Schöler

Karl-Heinz Schröter

Dietmar Schütz

Ernst Schwanhold

Horst Sielaff

Dr. Peter Struck

Joachim Tappe

Dr. Gerald Thalheim

Hans Georg Wagner

Wolfgang Weiermann

Reinhard Weis (Stendal)

Matthias Weisheit

Dr. Axel Wernitz

Gudrun Weyel

Hermann Wimmer (Neuötting)

Verena Wohlleben

Hans-Ulrich Klose und Fraktion

